

? Politische Unzufriedenheit ?

Große Mitwirkung von Teilen der Bevölkerung an der Verwaltung der Kolonien χ politische Erfahrung
 Jeder erwachsene männliche weiße Einwohner konnte in den Kolonien seine Stimme erheben und an den Wahlen teilnehmen, wenn er sein Interesse am Gemeinwesen „beweisen“ konnte; als Nachweis dieses Interesses galt Besitz. \rightarrow Besitzhürde war aber relativ gering χ durchschnittlich 60 bis 70 % der erwachsenen männlichen weißen Bevölkerung konnten in den Kolonien das Wahlrecht ausüben. χ deutlich höherer Prozentsatz als in England, ungefähr doppelt so hoch wie in Frankreich (bis August 1792)
 χ breite Möglichkeit der Teilnahme am politischen Leben politisierte die Bevölkerung (zudem waren viele Immigranten politisch Verfolgte)

? Gesellschaftlich Unzufriedenheit ?

Symptome der Ungleichheit, aber: Anteil der Mittelklasse und unteren Mittelklasse an der Gesamtgesellschaft war sehr viel größer als in irgendeinem europäischen Land, Unterklassenschichten sehr viel kleiner als in Frankreich im späten 18. Jahrhundert, wo sie ein Drittel bis die Hälfte der Bevölkerung ausmachten χ Mittelklassengesellschaft

? Wirtschaftlich-soziale Unzufriedenheit ?

Weniger scharfe soziale Konturen als in der Franz. Revolution
 \rightarrow offenere Gesellschaft
 \rightarrow kein Stadtproletariat
 \rightarrow kein Festhalten an überlebten Privilegien und tradierten Ordnungen

Fazit:

- ◆ In Amerika fehlte der aufgestaute Sozialprotest einer ökonomisch-sozial aufstrebenden, aber von politischer Partizipation ausgeschlossenen Bevölkerungsschicht.
 - ◆ Nicht das Fehlen politischer Mitwirkungsmöglichkeiten steht am Beginn der Amerikanischen Revolution, sondern der Eindruck, dass sie nicht weit genug reichten.
 - ◆ Nicht ökonomisch-soziale Deprivation erscheint als antreibendes Moment, sondern die „révolution de la prospérité“.
- χ Amerikanische Revolution setzt auf einer viel höheren Ebene der Entwicklung zum modernen liberalen bürgerlichen Staat ein, als das kurz darauf in Frankreich der Fall war.

www.g-nk.de.vu



- Stempelsteuer γ direkte Steuer
- Teegesetz (Tea Act)
- Zollgesetz
- Nachkriegsrezension

Aktivierung der Bevölkerung auch jenseits der sozio-ökonomischen Eliten, allgemeine Politisierung



„No Taxation without representation“

Boston Tea Party

c „Bastillesturm der Amerikanischen Rev.“

Gründe für amerikanischen Sieg:

- ◆ Engländer mussten Land erobern, Amerikaner mussten nur verteidigen und konnten mit Guerillataktik operieren
- ◆ Lange Kommunikations- und Versorgungswege von England nach Amerika
- ◆ Europäische Unterstützung
- ◆ Hohe Identifikation auf amerikanischer Seite, insbesondere durch die „Declaration of Independence“



"Kolonialkrieg" oder "Revolution" ? ?

Repräsentative Regierung unter Führung der Elite

Die Amerikanische Revolution war mehr als ein Unabhängigkeitskampf und mehr als ein Dutzend Verfassungsdokumente. Sie war ein „Prinzip Hoffnung“, galt als der Beweis, dass die Ideale der Aufklärung (Freiheit, Menschenrechte) keine irrealen Theorie waren, sondern unmittelbar praktisch umgesetzt werden konnten.

Geburtsstunde der USA, eines staatlichen Gebildes, das bisher nicht existierte, zusammengesetzt aus 13 bisher nebeneinander bestehenden Kolonien, ohne gemeinsame Geschichte und Bevölkerung, mehrheitlich lose untereinander verbunden durch gemeinsame Abhängigkeit von der britischen Krone

- χ Schaffung eines neuen Menschen, des Amerikaners, der sich nun nicht mehr primär als New Yorker oder Virginianer fühlte
- χ soziale Dynamik
- γ elanvolle materielle Besitzergreifung γ rasches Anwachsen des Staates